

## Wir sind die KEK

Nachdem im letzten Newsletter 2019 die Kommission für Ethik und Konflikte (KEK) vorgestellt wurde und Röbi Bureš, unser Mitglied für die Sparte Radball, neben seiner Vorstellung den Punkt 4 der Ethik-Charta von Swiss Olympic „Respektvolle Förderung statt Überforderung“ ausführte, möchten wir nach einem Covid-19-bedingten Unterbruch die angekündigte Serie zu den 9 Punkten der Ethik-Charta von Swiss Olympic fortsetzen.

Informieren Sie sich über die 9 Punkte und lesen Sie die Unterlagen auf unserer Webseite.

<https://www.swiss-iuc.ch/Organisation/Ethik/9-Punkte-der-Ethik-Charta>



Mein Name ist Rahel Sibling. Ich bin seit 1994 Mitglied bei Kunstradsport Windisch-Brugg und Umgebung (vormals ATB), wo ich zuerst aktive Kunstradfahrerin war. Seit mehr als 15 Jahren trainiere ich in diesem Verein nun selbst junge Kunstradfahrerinnen und Kunstradfahrer und bin auch als Kommissarin oft an den Wettkämpfen anzutreffen.

Vor rund 10 Jahren bin ich als Vertreterin der Kunstradsparte zur KEK gestossen.

Beim Aufbau der KEK haben wir Präventionsarbeit geleistet und diverse Broschüren, Artikel für das ATB-Info und Merkblätter erarbeitet. Persönlich habe ich mich in dieser Zeit zur Biologielehrerin auf der Gymnasialstufe ausgebildet und konnte sowohl von meinen Erfahrungen aus der KEK in der Ausbildung profitieren, wie auch Ideen aus der Pädagogik in die KEK einbringen. Seit Ende 2016 leite ich zudem als Vorsitzende die KEK.

Übrigens: Unser Infomaterial steht neu unter <https://www.swiss-iuc.ch/Organisation/Ethik> allen Interessierten zur Verfügung. Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.



Mein Name ist Alena Soland und ich habe dieses Jahr die Matura abgeschlossen. Seit 2017 spiele ich Einradhockey im Team Spidercycle des Einradvereins Olten, davor besuchte ich sechs Jahre lang das wöchentliche Einradfreestyle-Training desselben Vereins. Neben dem Einradhockey beschäftige ich mich in meiner Freizeit gerne mit reiten und musizieren.

Ich stelle mich als künftiges Mitglied der Kommission für Ethik und Konflikte an der DV 2020 zur Wahl. Als Vertreterin der Einradsparte helfe ich gerne mit, die wichtigen Werte der Ethik-Charta unter anderem über den Newsletter in den SIUC zu tragen.

## Punkt 1 der Ethik-Charta Gleichbehandlung für alle

Viele von uns wissen genau was Gleichbehandlung ist, einige sind sich nicht ganz im Klaren. Bei Diskussionen zeigt sich schnell, dass das Wort Gleichbehandlung für alle etwas anderes bedeutet.

*«Der Begriff Gleichbehandlung bezeichnet schlagwortartig Folgendes: Jemand verlangt genauso behandelt zu werden wie jemand anderes.»*

Konfuzius sagte einmal: **«Behandle jeden so wie du selbst behandelt werden möchtest!»**

Also nehmen wir diese Aufforderung ernst, setzen wir uns ein, dass Menschen in unserem Verein, aber auch in unserem Leben so behandelt werden, wie ich es selber gerne habe.

Mit diesem Gedanken sensibilisiere ich mich auf Bemerkungen über ein Vereinsmitglied, Sprüche über einen unserer Spieler, Gruppenbildungen, Ausschluss von Spielern aus den Gruppen, Einheitsverlust der Mannschaft und Leistungsabnahme bei Einzelnen oder der Gruppe. Diese Indizien können ein Hinweis sein, dass die Gleichbehandlung aller Sportler in meinem Verein in einer Schieflage ist.

Ich verpflichte mich, in diesen Situationen zu reagieren und das Beobachtete anzusprechen. Ich lasse keine Abwertung oder Ausgrenzung stehen und reagiere direkt und unmissverständlich auf eine solche Beobachtung. Mit Spielen, über Diskussionen und mit der Trainingsgestaltung erarbeiten wir ein «WIR»-Gefühl in der Mannschaft und im Verein. Das Erarbeiten eines Verhaltenskodex für alle Mitglieder kann hier sehr hilfreich sein.

Also helfen Sie mit, dass im Swiss Indoor- & Unicycling Verband die Ethik-Charta nicht nur ein beschriebenes Papier, sondern auch eine gelebte Lebenseinstellung wird.

*Röbi Bureš für die KEK*

## Punkt 5 der Ethik-Charta

### Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung

Laut dem fünften Punkt der Ethik-Charta sollen die Sportler/innen zu Fairness und Umweltverantwortung erzogen werden. Das Verhalten untereinander und gegenüber der Natur soll von Respekt geprägt sein. Doch was bedeutet das konkret und was heisst «Fairness»?

Fairness ist ein englisches Wort. Es bedeutet anständiges Verhalten und eine gerechte und ehrliche Haltung gegenüber anderen Menschen. Im Sport bedeutet es, sich an die Spielregeln zu halten und ein anständiges, gerechtes Spiel zu führen. Regeln der Fairness setzen auf einen Konsens unter gleichberechtigten Menschen. So die Definition nach Wikipedia. Ein faires Training oder ein fairer Wettkampf ist also von Aufrichtigkeit, Anständigkeit, Gerechtigkeit und Korrektheit geprägt.

Wie kann ich das umsetzen? Indem ich ein faires Verhalten gegenüber von Trainern und Mitspielern mitbringe, mich mit Respekt einbringe, an Abmachungen halte und Entscheidungen akzeptiere. Dasselbe gilt auch für die Umwelt respektive das Umfeld: Ich trage Sorge dazu, indem ich respektvoll, achtsam und sorgfältig mit den Einrichtungen und dem Material umgehe.

Wenn wir im Training diese respektvolle Haltung gegenüber den Mitmenschen und der Umwelt umsetzen können, können wir es in den Wettkämpfen auch. Und zwar auch in den Momenten, in denen es vielleicht schwerfällt, seine persönliche Wut oder Unmut über eine bestimmte Situation ruhig anzugehen. Versuchen wir als Verband gemeinsam, diesen Gedanken zu leben und einander darin zu unterstützen, damit angenehme Spiele und Trainings für alle möglich sind und am Ende eines Trainings oder Wettkampfes alle zufrieden nach Hause gehen.

In der Verbindlichkeitserklärung haben wir diese Punkte kurz zusammengefasst:

#### **Fair-Play**

Ich respektiere auch meinen Gegner. Mein Umgang mit ihm ist von Achtung geprägt. Ich vermeide ein Abwerten oder ein Gefährden des Gegners.

#### **Sorge zum Umfeld und der Umwelt**

Ich gehe sorgfältig mit meinem Material um. Auch die Utensilien der anderen respektiere ich. Die Einrichtungen und Anlagen verlasse ich so, wie ich sie angetroffen habe. Dazu gehört für mich auch das Entsorgen des Abfalls.

Also helfen Sie mit, dass im Swiss Indoor- & Unicycling Verband die Ethik-Charta nicht nur ein beschriebenes Papier, sondern auch eine gelebte Lebenseinstellung wird.

*Alena Soland für die KEK*

## Punkt 6 der Ethik-Charta

### Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe

«Das gibt es bei uns nicht!» – «wir haben einen guten Umgang miteinander!»

Genau diese Aussagen liegen auch mir zuvorderst wenn ich an das Thema Gewalt, Ausbeutung oder sexuelle Übergriffe in unserem Verein und Verband denke. Schliesslich sind wir Randsportarten und man kennt sich untereinander. Wenn wir uns allerdings vor Augen halten, dass etwa 40% aller Frauen und 25% aller Männer in ihrer Kindheit und Jugend mindestens einen sexuellen Übergriff erlitten haben, sollten wir vielleicht doch nicht kategorisch ausschliessen, dass es in unseren Sportarten zu Übergriffen kommen kann. Aktuelle Berichte aus dem Turnsport – auch aus der Schweiz – lassen aufhorchen.

Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe haben immer mit dem Thema Grenzen zu tun. Die Empfindung darüber, wie nah sich Menschen kommen möchten, ist kulturell und individuell unterschiedlich und von der jeweiligen Situation und Beziehung abhängig. Jeder Mensch hat, bezüglich Nähe und Distanz zu anderen, seine unsichtbaren, variablen Grenzen um sich. Wenn diese verletzt werden bleibt ein ungutes Gefühl zurück.

Im Training ist es nicht immer einfach, diese Grenzen einzuhalten. Unterstützung beim Einradfahren, beim Einstudieren der Kür oder aber auch beim Radball benötigen immer wieder Körperkontakte. Ohne diese Kontakte sind weder Training und noch Fortschritte möglich. Hier sprechen wir von «guten» oder erlaubten Körperkontakten. Gute, beidseitig gewollte Körperkontakte zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind wichtig und sollen auch im Freizeitbereich möglich sein. Zu diesem Thema sei unsere Broschüre „Gute Berührungen“ wärmstens empfohlen.

Die meisten Grenzverletzungen sind ungewollte oder aus Gleichgültigkeit begangene Verletzungen der körperlichen oder psychischen Grenzen des Gegenübers. Sie können aufgrund verschiedener Empfindungen von Nähe und Distanz entstehen ohne dass dabei sexuelle Ziele verfolgt werden. «In der Garderobe wünscht der Trainer dass die Mannschaft die Leibchen auszieht um diese zur Wäsche einer Mutter mit zu geben». Dabei kann er übersehen, dass es nicht allen Wohl dabei ist, die Shirts auszuziehen. So gibt es noch viele Beispiele wo Grenzen ungewollt verletzt werden können.

#### **Hinweise auf Übergriffe**

Kinder und Jugendliche in Ausbeutungssituationen sind auf die Hilfe von Erwachsenen angewiesen. Gleichzeitig haben sie oft Angst, sich zu äussern. Vielleicht werden sie bedroht, vielleicht gibt es Loyalitätskonflikte, meist schämen sie sich und fühlen sich schuldig.

Folgende Signale können – müssen aber nicht! – Hinweise sein auf eine Ausbeutungsbeziehung im Freizeitbereich:

- enge Beziehung zu einem Trainer, einer Leiterin, mit Übernachtungen, Sondertrainings und Unternehmungen ausserhalb der Vereinstätigkeit
- starke Fixierung, gar „Vernarrtheit“ dieser Betreuungsperson auf das Kind
- unerklärlicher Rückzug eines Kindes aus einem Verein oder plötzliche unerklärliche Abwendung von einer bisher nahen Bezugsperson im Verein
- plötzliche und unerklärliche körperliche Beschwerden eines Kindes, die eine weitere Vereinstätigkeit verunmöglichen
- verändertes Verhalten gegenüber Vertrauenspersonen, erhöhtes Misstrauen
- veränderte Beziehung zum eigenen Körper, Waschwänge oder mangelnde Hygiene
- bei Ausbeutung durch eine Person des eigenen Geschlechts: Intensive Auseinandersetzung mit Fragen der Homosexualität oder mit der eigenen Geschlechtsidentität (ein Junge fragt z.B. immer wieder: «Sehe ich aus wie ein Mädchen?»)

## **Was kann ich tun?**

### *Vorbeugend*

Regelmässig thematisieren wir im Verein unsere Grundhaltung. Der Verein bezeichnet 1-2 Ansprechpersonen (Mann und Frau) für alle Unstimmigkeiten innerhalb des Vereines. Diese Personen werden von den aktiven Sportler/Innen als Personen ihres Vertrauens eingesetzt. Ich fordere alle auf, bei ungunstigen Gefühlen mit den Ansprechpersonen im Verein oder der KEK Kontakt aufzunehmen. Ich gebe schriftlich Adressen ab wie und wo Hilfe geholt werden kann. Beim Training oder bei Veranstaltungen achte ich auf die Gruppenzusammenstellung. Bei Lager oder bei Veranstaltungen garantiere ich, dass Schlafräume und Garderoben immer getrennt sind. Alle Mitglieder im Verein haben die Verbindlichkeitserklärung unterzeichnet.

### *Bei Verdacht*

Bei konkreten Hinweisen oder Verdacht wird externe Hilfe (evtl. über die Kommission für Ethik und Konflikte des SIUC) zur Klärung in Anspruch genommen. Trainer wie auch Sportler und Eltern können sich z.B. bei ProJuventute unverbindlich informieren (*für Eltern und Bezugspersonen Tel 058 261 61 61, für Kinder und Jugendliche Tel 147 / SMS 147 / 147.ch, für Leitende von Jugendlichen Tel 058 618 80 80*).

Bei klaren Indizien kann und soll die Polizei eingeschaltet werden. Bereits bei einem Verdachtsmoment ist es sinnvoll, den Betroffenen aus der Schusslinie zu nehmen und ihn zum Eigenschutz aber auch zum Schutz der Mitglieder aus der Funktion zu beurlauben. Wer im Verein nachweisbar an Übergriffen aktiv beteiligt ist, oder anderes grenzverletzendes Verhalten zeigt wird seiner Funktion enthoben. Eine weitere Mitgliedschaft muss in jedem Fall vom Vorstand geprüft werden und soll nur unter klaren Bedingungen fortgesetzt werden. Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen sollen auch nicht bewiesene, aber begründete Verdachtsmomente zu einer Enthebung von den Tätigkeiten führen.

Wichtig ist: Schauen Sie hin, erkennen Sie mögliche Zeichen und schliessen Sie nicht die Augen, sondern handeln Sie!

Also helfen Sie mit, dass im Swiss Indoor- & Unicycling Verband die Ethik-Charta nicht nur ein beschriebenes Papier, sondern auch eine gelebte Lebenseinstellung wird.

*Rahel Sibler für die KEK*